

Wer will was?

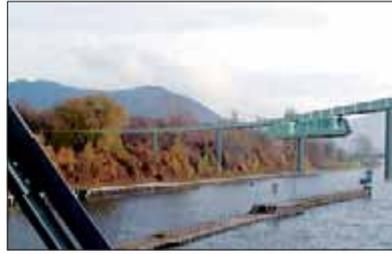
Eine Entscheidungshilfe für die Kommunalwahl: Wie stehen die Parteien zu wichtigen Projekten? – Von Timo Teufert



**Stadt an den Fluss:
Mit oder ohne Tunnel?**



**Konferenzzentrum: Für oder
gegen Stadthallenausbau?**



**Fünfte Neckarquerung:
Ja oder nein?**



**Straßenbahn ins Neuenheimer
Feld und in die Altstadt?**

CDU	Die CDU unterstützt die Jahrhundertchance „Stadt an den Fluss“ mit Tunnel. Das Projekt stärkt den Einzelhandelsstandort, schafft Verkehrsrelastung, beseitigt Lärm und Abgase und bringt uns Heidelbergern und unseren Gästen neue Lebensqualität durch eine Promenade und neue Freiflächen am Neckar.	Für die CDU ist es wichtig, dass Heidelberg überhaupt ein Konferenzzentrum bekommt, statt immer wieder die Standortfrage zu diskutieren. Beide Standorte (Bahnhof oder Stadthalle) funktionieren und haben ihre jeweiligen Vor- und Nachteile. Die CDU unterstützt den Standort Stadthalle, sofern die von uns beantragte Prüfung der Kosten und der Realisierbarkeit zu einem positiven Ergebnis kommt.	Die CDU hält die fünfte Neckarquerung mittelfristig für unverzichtbar, um die Zukunftsfähigkeit des Wissenschafts- und Klinikstandorts Heidelberg zu sichern und die Stadtteile Bergheim, Handschuhheim und Neuenheim verkehrlich zu entlasten.	Die CDU unterstützt die Straßenbahn ins Neuenheimer Feld, soweit die Kosten-Nutzen-Rechnung positiv ausfällt. Die Universität muss bei der Planung miteinbezogen und die Unversehrtheit des Handschuhheimer Feldes gewährleistet werden. Die CDU sieht keine Notwendigkeit für eine Straßenbahn in die Altstadt. Es gab gute Gründe dafür, dass diese vor Jahren durch gut ausgebaute Buslinien ersetzt wurde.
SPD	Stadt an den Fluss muss konsequent gedacht werden. Das heißt: Die Aufenthaltsqualität muss für alle Stadtteile, die am Neckar liegen, verbessert werden. Wir wollen Bürgerinnen und Bürger an wichtigen Sachentscheidungen beteiligen: Bürgerentscheid zum Neckarufertunnel – erst reale Zahlen und alle Fakten, dann entscheiden wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern. Alles andere ist unseriös.	Keine Stadthallenerweiterung. Wir halten am Konferenzstandort am Hauptbahnhof fest: Es ist der verkehrsgünstigste Standort, und er befördert die Zukunftssache Neuenheimer Feld – Campus II in der Bahnstadt und Altklinikum in Bergheim. Hier ist der Platz für ein modernes, funktionales Gebäude, das der modernen Wissenschaftsstadt ein entsprechendes Gesicht verleiht.	Wir sind für die Straßenbahn ins Neuenheimer Feld, für bessere Radwegvernetzung des Neuenheimer Feldes und der Innenstadt, für verbesserte Abbiegemöglichkeiten ins Neuenheimer Feld, für eine Ertüchtigung der Ernst-Walz-Brücke und gegen die fünfte Neckarquerung.	Wir wollen das Heidelberger Schienennetz zu einem attraktiven und wirtschaftlichen Gesamtnetz ausbauen. Das heißt: Erschließung des Neuenheimer Feldes mit der Straßenbahn auf der Trasse Kirschnerstraße/Im Neuenheimer Feld, Erschließung der Altstadt mit der Straßenbahn und Weiterführung der Straßenbahn von Leimen und von Kirchheim nach Wiesloch-Walldorf sowie von Eppelheim nach Schwetzingen.
GAL	Wie unsere OB-Kandidatin Caja Thimm wollen wir die „Stadt am Fluss light“, die Kosten hierfür kann die Stadt schultern. Der Neckarufertunnel ist mit 180 Millionen Euro nicht finanzierbar und wird von uns abgelehnt.	Die GAL war schon immer gegen ein Konferenzzentrum am Hauptbahnhof. Wir wollen einen moderaten Ausbau der Stadthalle, allenfalls unterirdisch mit direktem Zugang zum Neckar, den Erhalt des einzigartigen Gebäudes und der beiden Plätze sowie eine für die Anwohner zufriedenstellende Verkehrslösung.	Die fünfte Neckarquerung ist als Tunnel nicht finanzierbar, und als Brücke greift sie in das FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat) ein. Mit der fünften Neckarquerung steigt vor allem die Verkehrsbelastung für Handschuhheim. Die GAL lehnt eine fünfte Neckarquerung strikt ab.	Wir befürworten den Bau der Straßenbahn ins Neuenheimer Feld. Von Anfang an haben wir die beschlossene Trasse – durch die Straße Im Neuenheimer Feld – unterstützt. Eine Straßenbahn in die Altstadt – über die Friedrich-Ebert-Anlage – ist dringend nötig, vor allem aus Kostengründen (ersetzt mehrere Buslinien). Mit dieser Linie werden die beiden Unistandorte Altstadt und Neuenheimer Feld optimal erschlossen.
Die Heidelberger	Wir sind für die „Stadt an den Fluss“ mit einem finanzierbaren Tunnel, da nur dadurch die Trennung der Altstadt vom Neckar durch die B 37 mit Lärm, Gestank und Abgasen beseitigt werden kann. In das Projekt „Stadt an den Fluss“ sollen alle Flusstädteile einbezogen werden, insbesondere auch Ziegelhausen und Neuenheim mit einer Neckarwiese für alle Bürger.	Auch das Konferenzzentrum an/in der Stadthalle dient der „Stadt an den Fluss“ und der Vitalisierung der Altstadt und bringt Tagungsteilnehmer dorthin, wo alle etwas davon haben. Der An- oder Umbau muss sich in die Umgebung der Altstadt einfügen.	Wir halten nach wie vor die fünfte Neckarquerung für die einzig realistische Verkehrsmaßnahme zur tatsächlichen und effektiven Entlastung des Neuenheimer Feldes, um den vollständigen Verkehrskollaps zu vermeiden.	Wir sind nicht grundsätzlich gegen eine Straßenbahn ins Neuenheimer Feld, allerdings gegen die derzeit diskutierte Variante, die die Berliner Straße mit einem Kreisverkehr mehrfach schneidet, Buslinien abschafft und von der Universität abgelehnt wird. Wir favorisieren eine Stichstrecke durch das Unigelände mit Anbindung der Sportstätten. Für die Altstadt ist derzeit keine Trasse in der Diskussion.
FDP	Vorfahrt für Vernunft, lautet der Slogan der FDP zur Kommunalwahl – daher müssen zunächst alle relevanten technischen und finanziellen Fakten auf den Tisch. Der Gemeinderat hat eine Machbarkeitsstudie und Voruntersuchung zum Neckarufertunnel in Auftrag gegeben. Erst diese Ergebnisse zur technischen und finanziellen Machbarkeit werden Grundlage für weitere Entscheidungsschritte sein.	Die FDP spricht sich für die Erweiterung der Stadthalle zu einem funktionsfähigen, aber nicht zu großen Kongresszentrum aus. Der Standort in der Altstadt mit seinem urbanen Umfeld ist ein Alleinstellungsmerkmal. Eine behutsam denkmalgerecht sanierte Stadthalle mit einem Erweiterungsbau in „Heidelberger Maß“ auf dem Montpellerplatz wird Arbeitsplätze schaffen und Hotels und Einzelhandel beleben.	Das Thema 5. Neckarquerung stellt sich zumindest in der künftigen Legislaturperiode von der Sachlage her nicht. Da durch ein Naturschutzgebiet dem gemeinderätlichen Handeln enge Grenzen gesetzt wurden, müssen zunächst alle so genannten „kleinen Maßnahmen“ für die Verbesserung des Individualverkehrs umgesetzt werden – damit sind wir noch lange nicht fertig.	Die FDP setzt sich für eine Erschließung durch die Straße Im Neuenheimer Feld ein. Andere Varianten sind wirtschaftlich nicht tragbar, erreichen zu wenig Menschen und stellen einen Eingriff ins Handschuhheimer Feld dar. Angesichts der angespannten Finanzlage werden wir unsere finanziellen Kräfte bündeln müssen – das Thema einer weiteren Linie stellt sich daher in der nächsten Legislaturperiode nicht.
Freie Wähler	Wir unterstützen das Projekt Tunnel und Neckarufertunnel voll und ganz. Es ist die wichtigste Maßnahme, um Heidelberg zukunftsfähig zu machen. (Natürlich vorausgesetzt, dass die Zuschüsse verbindlich zugesagt werden.)	Wir sind für einen Standort in Verbindung mit der Stadthalle, der sich für Konferenzen mit bis zu 1200 Teilnehmern eignet. Die Ergebnisse des Architektenwettbewerbs werden Ende des Jahres vorliegen.	Zunächst geht es um die Umsetzung der im Umweltgutachten geforderten Begleitmaßnahmen: Straßenbahn ins Neuenheimer Feld bauen, Ertüchtigung der Berliner Straße, so wie beschlossen.	Wir sind für die Umsetzung des Vorhabens der Trasse auf der Straße „Im Neuenheimer Feld“. Eine Straßenbahn in die Altstadt ist noch in weiter Ferne, da noch keine Voruntersuchung vorhanden ist.
generation.hd	Wir befürworten die Stadt an den Fluss als Gesamtkonzept, mit schneller, kostengünstiger und qualitätvoller Aufwertung der vorhandenen Flächen direkt am Neckar, inkl. Stärkung der Seitenstraßen zum Fluss und Platzmanagement Innenstadt und einer Verkehrslösung, die den Neckarufertunnel entbehren kann.	Erhalt der Stadthalle als kulturelle Einrichtung und Sicherung der Funktion als Kongresszentrum.	Wir lehnen die fünfte Neckarquerung als Verkehrslösung für das Neuenheimer Feld ab und fordern stattdessen den weiteren Ausbau des ÖPNV und des Radwegenetzes nach Norden (OEG).	Wir haben für die Straßenbahn ins Neuenheimer Feld gestimmt, aber befürworten alternativ das Konzept „UniverCity-Shuttle“. Wir befürworten die Straßenbahn in die Altstadt als eine logische Konsequenz zur Lösung der Verkehrsprobleme in Heidelberg und zur Verbindung des Campus mit den Altstadt-Instituten.
Grüne	Den Neckarufertunnel lehnen wir ab. Die 100 Millionen Euro, die bei der Stadt dafür hängen bleiben, sind ein zu großes finanzielles Risiko. Wir setzen andere Prioritäten: Kita- und Krippenausbau, mehr Qualität in der Schule, Bekämpfung von Armut, Förderung von Integration, Umbau der Stadtwerke hin zu erneuerbaren Energien. Die Stadt soll mit dem Konzept „Stadt am Fluss light“ an den Fluss rücken.	Wir befürworten die Erweiterung der Stadthalle zu einem Konferenzzentrum, das nicht mehr als 1800 Plätze für Tagungsgäste haben sollte. Es sollte ein eher kleines Konferenzzentrum und primär Tagungsstätte sein. Wir wollen keine Konkurrenz zum Rosengarten, sondern das Konferenzzentrum in ein regionales Konzept einbinden. Kulturelle Veranstaltungen sind zuvorderst in der Stadthalle anzusetzen.	Die fünfte Neckarquerung über ein Naturschutzgebiet lehnen wir ab. Wir setzen auf eine bessere Erschließung des Neuenheimer Feldes durch Straßenbahn, Parkraumbewirtschaftung, Jobticket und Semesterticket sowie durch bauliche Maßnahmen an den Einmündungsbereichen von Jahn- und Berliner Straße, die für einen flüssigeren Verkehr sorgen sollen.	Wir haben lange – aber erfolgreich – für die Straßenbahn auf der Trasse der Straße „Im Neuenheimer Feld“ gekämpft. Nur dies ist wirtschaftlich, spart also Geld und verbessert die Erreichbarkeit enorm. Die sinnvolle Ergänzung zur Straßenbahn ins Neuenheimer Feld ist die Straßenbahn in die Altstadt. Also die Unilinie auf der nördlichen Friedrich-Ebert-Anlage mit Endhaltestelle am Universitätsplatz.
Bunte Linke	Der Neckarufertunnel ist bereits – gegen die Stimme der Bunten Linken – auf den Weg gebracht! Wir lehnen dieses Vorhaben weiterhin strikt ab, auch wegen der hohen Kosten und der damit verbundenen Überschuldungsgefahr. Ein Projekt „Stadt an den Fluss“ wäre für uns nur dann attraktiv, wenn das gesamte Flussufer im Stadtgebiet als Naherholungsfläche unter Wahrung des Naturschutzes gestaltet würde.	Eine Erweiterung der Stadthalle lehnen wir ab, da die Altstadt bereits heute funktionell überlastet ist und dem Solitärgebäude Stadthalle ein Anbau nur schaden kann. Freiflächen würden zerstört und der zusätzliche Verkehr im Bereich der Stadthalle wäre nicht zu verkraften. Wenn schon ein neues Konferenzzentrum – von dessen Notwendigkeit wir nicht überzeugt sind – dann lieber am Bahnhof oder in der Bahnstadt.	Eine fünfte Neckarquerung ist mit uns nicht möglich, da hier ein Flora-Fauna-Habitat-Gebiet unter Naturschutz gestellt ist, das unbedingt erhalten bleiben muss. Auch die zwangsläufig nachfolgende Ausweitung der Uni ins Handschuhheimer Feld ist für uns wegen seines hohen Wertes als Naherholungsgebiet, Lebensraum für geschützte Tierarten und Erwerbsgrundlage völlig ausgeschlossen.	Wir fordern die Straßenbahn ins Neuenheimer Feld über die Trasse Im Neuenheimer Feld und zusätzlich eine Verminderung des Individualverkehrs durch striktere Parkraumbewirtschaftung. Keinesfalls soll der Klausenpfad als Verkehrsstrecke genutzt werden. Wir fordern Vorrang für den Ausbau des ÖPNV und der Rad- und Fußwege. Dazu gehört auch eine Straßenbahn in die Altstadt über die Ebert-Anlage.
Kulturinitiative	Wir lehnen nicht die Idee ab, sondern deren Verwirklichung in der aktuellen Form. Denn sie stellt einen tiefgreifenden Eingriff in die historische Stadtlandschaft dar. Wir sind für eine Umsetzung der an sich begrüßenswerten Idee in überschaubaren Schritten. Stadt am Fluss ist für uns grün und sanft, keine durchgehende Pflasterung. Den Tunnel möchten wir durch Verkehrslenkungen überflüssig machen.	Wir halten ein großes Konferenzzentrum in Bahnhofsnähe oder auch in der Nähe des Universitätscampus für zukunftsträchtiger als ein kleines in der Altstadt, einhergehend mit der Vernichtung unbedingt erhaltenswerter Grünflächen und Wohnungen neben der Stadthalle – ganz abgesehen von der ungelösten Verkehrssituation. Die Idee des nach oben verglasteten Konferenzbunkers halten wir für Unsinn.	Die Handschuhheimer und die Wieblingen benötigen ihr Neckarvorland für Agrarproduktion und Naherholung. Die städtische Umweltverträglichkeitsprüfung von 2005 hat eine fünfte Neckarquerung als unnötig dargestellt. Es gibt eine Reihe von Optimierungsmaßnahmen im Vorfeld von groß angelegten Straßenbauplänen, die geeignet sind, die Verkehrssituation im Neuenheimer Feld zu entspannen.	Diese Tram muss kommen, aber als Straßenbahn light, d. h. einer leisen Bahn ohne Oberleitung. So können die Beeinträchtigungen des Forschungsbetriebs verhindert werden. Seit die Bahn nicht mehr durch die Hauptstraße fährt, haben vor allem die Seitenstraßen keine gute Anbindung mehr. Die Fußgängerzone benötigt ein Verkehrsmittel, das West- und Ostteil miteinander verzahnt. Fotos: Joe(3), Welker (1), Privat (1)